

Gesellschaft

An der Spitze der ägyptischen Gesellschaft stand der König, der – zumindest theoretisch – der Herr des gesamten Landes war, weil sein Amt, das Königtum, als göttlich angesehen wurde. Der König war der Vermittler zwischen Menschen und Göttern, seine Hauptaufgabe war der Erhalt der Ordnung (Maat). Das erreichte er, indem er in den Tempeln den Göttern opferte (bzw. opfern ließ), Tempel und Statuen errichten ließ, Ägypten nach außen verteidigte und Recht sprach.

Unter dem König kam eine Schicht aus Beamten, Priestern und Soldaten, an deren Spitze der Wesir stand. Aber in diesen Gruppen gab es große Unterschiede: einfache Schreiber und Beamte, die z.B. die Bauarbeiten im ganzen Land befehligten; Soldaten und Generäle; Priester und Oberpriester, die über die Einkünfte großer Tempel wachten und dadurch sehr einflussreich waren. Darunter befand sich die Schicht der Bauern. Sklaven scheint es dagegen nicht zu allen Zeiten gegeben zu haben; gerade zur Zeit der Pyramidenbauten im 3. Jahrtausend sind keine nachweisbar, während in der 2. Hälfte des 2. Jahrtausends ausländische Kriegsgefangene oft zu Sklaven wurden. Auch selbstständige Kaufleute hat es wohl nicht gegeben, obwohl bereits von Anfang an ein reger Warenaustausch belegt ist; Händler waren im Auftrag des Staates oder eines Tempel unterwegs.

Frauen waren in Ägypten nicht gleichgestellt, obwohl sie z.B. Besitz haben und erben durften und es ihnen bestimmt besser ging als in anderen Gegenden damals; dennoch gab es einige Königinnen, die alleine regierten und zum Teil sehr berühmt wurden. Bestimmt kennst Du den Namen von Kleopatra VII., die 51-30 v. Chr. an der Macht war und für einige Jahrzehnte verhindern konnte, dass Ägypten vom Römischen Reich erobert wurde. Im Museum wurde vor einigen Jahren eine handschriftliche Notiz der Königin auf einem Papyrus identifiziert, was eine außerordentliche Besonderheit darstellt, denn sonst sind nur Unterlagen von Schreibern bekannt.